

Heimatverein Happerschoß

Information für unsere Mitglieder und interessierte Mitbürger

Hennef schwingt den Besen

Der Heimatverein Happerschoß e.V. beteiligt sich an dieser Aktion

Am Samstag, den 9. April 2011 wurde, wie auch in den letzten Jahren der Besen in der Stadt Hennef geschwungen. Der Heimatverein Happerschoß beteiligte sich auch wieder an dieser lobenswerten Aktion.

Mehr als 30 ehrenamtliche Helfer des Heimatvereins säuberten den weiträumigen Bereich um Happerschoß von dem im letzten Jahr unachtsam bzw. mit voller Absicht weggeworfenen Müll. Das Gebiet erstreckte sich vom Sportplatz über den gesamten Ort bis in die Mitte des Schloßwaldes. Die Aktion begann um 10 Uhr und endete am frühen Nachmittag mit einem gemütlichen Beisammensein und erstem Grillen in diesem Jahr auf dem Pützernichplatz. Die Materialien, wie Müllsäcke usw. wurden von der Stadt zur Verfügung gestellt. Auch der Abtransport wurde durch die Stadt organisiert.



Wir möchten den Helfern hiermit nochmals ein riesiges Danke für ihre ehrenamtliche Mitarbeit sagen. Ohne dieses Engagement wären solche Einsätze nicht möglich. Zusammen mit dem SSV Happerschoß und dem Maiclub Happerschoß sammelten wir eine große Menge illegal entsorgten

Müll ein. Es kamen ca. 3 m³ Unrat zusammen, der überwiegend an den Rändern der Straßen zu finden war. Unsere sehr aktiven Helfer konnten nur mit Mühe alle wahllos weggeworfenen Sachen aus den Büschen und Sträuchern herausholen. Diese sinnvolle Aktion, die im gesamten Hennefer

Stadtgebiet durchgeführt wird, wollen wir auch in den kommenden Jahren gerne weiter unterstützen um unsere Umwelt und vor allem unser Dorf sauber zu halten.

Auch in Zukunft freuen wir uns über große Unterstützung unserer Mitbürger und der ortsan-

sässigen Vereine, denn es ist keine Selbstverständlichkeit an solchen ehrenamtlichen Aktivitäten mitzuwirken.

Sogar das Wetter hat an diesem Tag seine Unterstützung gegeben. Es war herrlicher Sonnenschein und so waren alle fröhlich bei der Arbeit.



Heimatverein Happerschoß mit neuem Vorstand

Jahreshauptversammlung des Heimatverein Happerschoß am 29. April 2011

Das Pfarrheim in Happerschoß war gut besucht, als der 1. Vorsitzende, Joachim Rindfleisch, die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung begrüßte. Sein umfangreicher Jahresbericht enthielt alle Veranstaltungen, angefangen bei der Staudammbesichtigung über's Pützernichfest, den Sankt Martinszug und Vieles mehr, bis hin zur Seniorenweihnachtsfeier. Unerwähnt blieb auch nicht, dass viele Stunden gearbeitet wurde, um die Plätze und Anlagen im Dorf zu pflegen. Hier gilt der besondere Dank den Ehrenmitgliedern, die sich unermüdlich an den Arbeitseinsätzen beteiligten. Mit Spannung wurden die Wahlen zum Vorstand erwartet. Seit Monaten war bekannt, dass der 1. Vorsitzende Joachim Rindfleisch und auch der Kassierer,

Karl-Heinz Kolf, nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen würden.

Joachim Rindfleisch schied nach 15 Jahren und Karl-Heinz Kolf nach 30 Jahren aus dem geschäftsführenden Vorstand des Heimatverein Happerschoß e.V. aus.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine, Walter Keuenhof, dankte den Beiden für die langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit im Heimatverein.

Herr Keuenhof übernahm dann das Amt des Wahlleiters. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Frank Litterscheid gewählt. Susanne Heitmann wurde zur Kassiererin gewählt und Jürgen Siebert wurde in seinem Amt als Geschäftsführer bestätigt.



Als Beisitzer zum Vorstand wurden gewählt:

Frank Burkhardt, Marco Jensen, Stefan Klar, Lambert Merten, Jürgen Neid, Uwe Pasternak, Achim Rindfleisch, Andreas Rödiger, Volker Seffen, Gudrun Siebert, Jakob Sodoge, Tim Sodoge und Ulrich Trapp.

Wir über uns:

Der Verein stellt sich vor

„Rote Lippen soll man küssen“ von Cliff Richard ist die Nummer 1 der deutschen Hitparade und der 1.FC Köln wird Deutscher Fußballmeister.

Im selben Jahr reift in Happerschoß ebenfalls der Gedanke etwas Nachhaltiges zu schaffen.

Am 27.11.1964 wird der gemeinnützige Heimatverein Happerschoß gegründet. Mittlerweile hat er sich mit über 200 Mitgliedern zum zweitgrößten Verein des Dorfes gemausert.

Jeder, der sich für das Dorfgesehen interessiert, der 12,- Euro Familien-Jahresbeitrag als angemessen empfindet und der sich dem Allgemeinwohl ein wenig verpflichtet fühlt, kann Mitglied werden.

Der Verein stellt sich im Laufe des Jahres einer Vielzahl von Aktivitäten und Aufgaben, welche alle ein gemeinsames Ziel verfolgen:

Das dörfliche Zusammenleben in Happerschoß attraktiver zu gestalten.

Den größten Anteil nimmt hierbei sicher die Erhaltung, Pflege und Verschönerung von Dorf-



plätzen, Grünanlagen, geschichtlichen Denkmälern, Ruhebänken um unser Dorf, dem Kinderspielplatz und der Freizeitanlage auf dem Pützernichplatz ein. Regelmäßig stattfindende Arbeitseinsätze und jede Menge freiwillige Helferstunden ermöglichen es, unser Dorf schöner aussehen zu lassen. Dies wurde übrigens 2010 mit dem 2. Platz beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ausgezeichnet.

Neben individuell sehr ansprechenden Veranstaltungen wie

dem beliebten Familientag (Frühjahr/Sommer), dem Grenzgängertreffen mit dem Heimatverein Weingartsgasse (September/Oktober), dem sportiven Wandertag (eine Woche nach der Kirmes) und unserer Seniorenfeier (Adventszeit) runden die Großveranstaltungen Pützernichfest (3. Wochenende im August) und der St. Martins Zug (November) die attraktiven Veranstaltungen ab. Hier stehen die Pflege der Dorfgemeinschaft, das Erhalten von Sitten und Gebräuchen sowie die Zusammenarbeit mit anderen

Vereinen im Vordergrund.

Sie sehen, hier darf sich jeder angesprochen fühlen, durch seine aktive oder inaktive Mitgliedschaft zum Wohle unseres Dorfes und unseres eigenen beizutragen.

Es wäre schön, wenn wir in's Gespräch kämen.

Mit dieser Vita darf sich der Vorstand des Heimatverein Happerschoß als Vertreter seiner Mitglieder empfehlen und Ihnen und Ihren Familien ein

<<FROHES OSTERFEST>> wünschen!

Impressum:

Herausgeber:
Heimatverein Happerschoß e.V.
53773 Hennef

info@heimatverein-happerschoß.de
www.heimatverein-happerschoß.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

1. Vorsitzender:
Frank Litterscheid
Bergische Str. 88
53773 Hennef

Geschäftsführer:
Jürgen Siebert
Seligenthaler Weg 3
53773 Hennef

Verantwortlich für den historischen Teil:

Bernd Pützstück

weitere Redaktion - Text und Fotos:

Jakob Sodoge
Andreas Rödiger

Ehrenamtliche Helfer

Helfer im Heimatverein sind unentbehrlich.

Der Heimatverein hat es sich, neben vielen Veranstaltungen und Festen, auch zur Aufgabe gemacht, die öffentlichen Plätze und Flächen zu pflegen.

All dies ist ohne die Unterstützung von vielen freiwilligen Helfern kaum zu schaffen.

In dieser und in den kommenden Ausgaben des Informationsblattes möchten wir Ihnen die freiwilligen Helfer vorstellen und aufzeigen welche Arbeiten von ihnen erledigt werden.

Das Los hat ergeben, dass wir Ihnen in der 1. Ausgabe

Rudi Kolf vorstellen.

Die Ehre als erster genannt zu werden steht ohne Zweifel unserem Ehrenmitglied Rudi Kolf zu. Rudi war 1964 bei der Gründungsveranstaltung des Heimatvereins dabei und hat sich als technischer Direktor um alles gekümmert, was mit handwerklicher Arbeit zu tun hatte. Bedingt durch sein unermüdliches Engagement war es nicht verwunder-

lich, dass er bereits zwei Jahre später, also 1966, in den Vorstand gewählt wurde, dem er dann viele Jahrzehnte als Beisitzer angehörte. Zum Ehrenmitglied wird nicht jeder ernannt; Rudi Kolf hat es aber geschafft. Aufgrund seiner Verdienste um den Verein wurde ihm bereits 1971 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Da er seit der Vereinsgründung aktiv war, hat er auch sämtliche Projekte des Vereins begleitet. Hier nur einige wenige der Aktivitäten: Aufstellen von Ruhebänken, Gestaltung der Freizeitanlage „Zur Pützemich“ einschließlich des Baus der Schutzhütte und des Grills, Bau der Friedhofskapelle, Mitinitiator des ersten Pützemichfestes 1980 usw. Die Friedhofskapelle war ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Heimatverein aus Heisterschoß. Rudi Kolf wurde 1977 in den Planungsausschuss berufen. Der Bau der Kapelle begann dann 1982. Im Jahr 1986 brauchte der Spielplatz eine neue Rutsche.



Rudi Kolf baute eine und stellt sie natürlich auch selbst auf.

Eine besondere Ehrung wurde ihm 1988 zuteil. Der Bürgermeister der Stadt Hennef, Emil Eyermann, ehrte ihn für besondere Verdienste um Bürger und Stadt. Die Ehrung wurde im Rahmen einer Feierstunde im Bürgerhof vorgenommen.

Viele Jahre kümmerte Rudi sich um den Annoplatz und den Springbrunnen. Er sorgte dafür, dass der Platz immer gepflegt aussah und dass die Pumpe im Brunnen immer gewartet wurde. Erst vor wenigen Jahren hat sich Rudi aus der aktiven Arbeit zurückgezogen und das Arbeiten den Jüngeren überlassen. Beim Rechten schauen muss er aber heute noch.

Abschließen möchten wir diesen Bericht mit einem herzlichen Dank für die jahrzehntelange Treue zum Verein und die vielen Arbeitsstunden, die er für den Verein geleistet hat. Ohne solche Leute, wie Rudi Kolf, könnte so ein Verein nicht bestehen.

Nochmals: Vielen Dank.

Termine in unseren Dörfern:

(soweit sie uns mitgeteilt worden sind)

30. April 2011

Aufstellung Maibaum

30. April/1. Mai 2011

Maifest Heisterschoß

02.-13. Juni 2011

Sportwoche SSV

11. Juni 2011

Pfingsteier-Essen

12. Juni 2011

Tag der Dorfgemeinschaft - SSV

25. Juni 2011

Blaulicht-Party

06./07. August 2011

Teichfest

20./21. August 2011

Pützemichfest

01. Oktober 2011

Grenzgängertreffen

08.-10. Oktober 2011

Kirmes

16. Oktober 2011

sportive Wanderung

10. November 2011

Martinszug Happerschoß

12. November 2011

Martinszug Heisterschoß

11. Dezember 2011

Senioren-Weihnachtsfeier



Informationen anderer Vereine:

Hier könnte eine Information eines anderen ortsansässigen Vereins stehen.

Wir als Heimatverein Happerschoß e.V. möchten nun regelmäßig alle 6-8 Wochen eine solche Information herausbringen um unsere Mitglieder und weitere interessierte Mitbürger über das Dorfgeschehen auf dem Laufenden zu halten. Da ja nicht alle Veranstaltungen im Dorf von einem Verein, sondern von ganz vielen Dorfvereinen veranstaltet werden und wir aber grundsätzlich alle Veranstaltungen unterstützen wollen, geben wir hier allen ortsansässigen Vereinen die Möglichkeit unsere Mitbürger zu informieren.

Es kann eine Ankündigung für eine Veranstaltung, eine reine Information an alle Mitbürger oder natürlich auch ein Artikel über das eigene Vereinsleben sein.

Wenn Sie diese Möglichkeit wahrnehmen wollen, sollten sie uns rechtzeitig Text und Bild zur Verfügung stellen.

Wir möchten vorsorglich darauf hinweisen, dass wir nicht dafür garantieren können ob dieser Artikel in der nächsten Ausgabe erscheint. Dies hängt von der Menge der eingehenden Artikel und des zur Verfügung stehenden Platzes ab.

DER EREMIT VON HAPPERSCHOSS

Straßennamen in Happerschoss : im Eremitengarten

Anfang des 18. Jahrhunderts lebte in Happerschoss ein Eremit mit Namen Antonius von Hermühlheim. Um 1664 wurde er in Erpel am Rhein geboren. Im Jahre 1685 bezog er im Walde „ahn Allender berg ober dem adligen hauß „ des Freiherrn Johann Franz Anton Scheiffart de Merode eine Einsiedelei.

Scheiffart de Merode war Probst und Kanoniker der Domkirchen von Speyer und Trier sowie Herr von Allner, Merten und Duisdorf. 33 Jahre später gab Einsiedler Antonius „der gefahr halben“ seine Erimitage auf und zog um 1718 nach Happerschoss. Haus und Garten vermachte er dabei dem Freiherrn Scheiffart de Merode, der seinerseits den Erwerb nebst 300 Reichstalern der Kirche zu Happerschoss übertrug, damit der dortige Pfarrer für seine Familie wöchentlich eine hl. Messe lese.

Am 18. September 1729 verstarb der Stifter. Er liegt in Seligenthal begraben. Das Happerschossener Bruderschaftsbuch – die Bruderschaft Jesus, Maria Joseph war in Happerschoss von Pfarrer Johannes Arnold Marx (1728 – 1731) ins Leben gerufen worden – vermerkte ihn als „einzigartigen Wohltäter der dortigen Kirche und als Begründer der heiligen Wochenmesse“.

Pfarrer Arnold Marx muß kein besonderer Freund des Eremiten Antonius gewesen sein; denn auf der Kapitelversammlung vom 18. Mai 1729 forderte er die Vorladung des Einsiedlers, da es ihm nicht sicher schien, daß dieser seine Ostern hielt. Der Kölner Generalvikar Johann Arnold de Reux (geb. am 14.8.1665 in Köln, gest. und begraben am 20.9.1756 in Steinfeld) ließ Antonius am 19. August 1726 durch den Dechanten des Siegburger Dekanates, Pfarrer Peter Scheffer von Oberkassel, vernehmen. Auf die ihm vorgelegten Fragen gab Antonius von Hermühlheim folgende Antworten zu Protokoll:

- ... sein Nahme wär antonius Von her Müllen, seines alters 62 jahr, gebürtig Zu erpel ahn dem rhein
- ... der orth, ahn welchem er seine Eremitasche habe, würde genennet ahn allender berg, ober dem adlichen hauß, ahn jetzo aber sey`n er wohnhaft in dem Kirspel Happerschos, der gefahr halben hette er Vorigen orth Verlaßen, ahn erstem habe er gewohnt 33 jahr, ahn letzterem 8 jahr.
- ... daß er biß hirhin die Eremitasche allein bewohnt habe, und Keinen bey sich habe.
- ... er sey deß dritten regul s.Francisci, mit Einem Conventualen Habit, mit Einer Corden ohne scapulir und Cucul (Überwurf und Kapuze).
- ... daß (er) die geistlichen übungen hielte, gleich wie die geistlichen seines ordens und thäte alle sonn-und feyertäg Communicieren.
- ... daß er sich Verstehe auff distilirung Einiger wäßer, und daß er solche für die gebühr Mittheile für Menschen und Viehe, sonst sich Zum theil mit terminiren unterhalten Müße.
- ... er hette Eine ehrliche wohnung und hette Keine Capellen alß die pfahr Kirch zu Happerschoß
- ... er hette keine Klagden auff andere, Verhoffte auch Nichtdaß wider ihme Klagden Eingewendet würden.
- ... auß beygebrachtem ZeugNüßen erhellet, daß er Mit guthheischen und wißen deß Generalis ordinis und Patris provincialis, auch mit wissen und willen deß Gnädigen herren Von Scheiffart Zu allende daß orth bezogen hette.

Diesen Aussagen waren noch Angaben der Nachbarn hinzugefügt, die sich lobenswert über den Eremiten äußerten.

Antonius von Hermühlheim jedenfalls bewohnte weiter sein Haus, obgleich er es bereits veräußert hatte.

Am 20. Februar erhielt er die Erlaubnis, einen Jüngling namens Wilhelm Unkels als Eremiten bei sich aufzunehmen. Pfarrer Peter Geylen (1732 – 1741) – geboren in Sieglar und nach 1741 Pfarrer in Menden – erhielt die Erlaubnis, die Einkleidung vorzunehmen.

Doch dann schweigen die Quellen, und wir wissen nicht, ob die Einkleidung stattfand und was weiter mit Eremit Antonius geschah.